
Aktueller Diskussionsstand Soziale Aspekte in der Luftfahrt

am Anlassfall

Norwegian Air International

bmvit IV/L1
Road Map Luftfahrt 2020, Ausschuss
21. Oktober 2014

Hintergrund

Das Thema soziale Aspekte in der Luftfahrt am Anlassfall Norwegian Air International (NAI) wurde in der Arbeitsgruppe Wettbewerb am 24. September 2014 diskutiert und geht zurück auf die Road Map Luftfahrt 2020 als Maßnahme der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Luftverkehrswirtschaft sowie soziale Aspekte des Luftverkehrs. In der Ausschusssitzung am 21. Oktober 2014 wurde dieses Papier von den Stakeholdern angenommen.

Problemstellung

Aufgrund des immer härter werdenden Konkurrenzkampfes unter den Airlines hat es in den letzten Jahren verschiedene Entwicklungen bei den Airlines gegeben, um Kosten zu reduzieren. Darunter fallen auch Veränderungen des Businessmodells bei Airlines. Das Businessmodell von Norwegian Air International (NAI) ist jüngster Anlassfall, der nun breite Wellen bei Stakeholdern national und international über soziale Aspekte im Luftverkehr geschlagen hat. Dieses Modell sieht wie folgt aus:

NAI wurde im April 2013 als Tochtergesellschaft der Norwegian Air Shuttle gegründet für Langstreckenoperationen (USA und Asien) im Billigflugsektor. NAI hat seit 12.2.14 ein irisches AOC. In Irland ist die Unternehmensbesteuerung niedriger als im Vergleich zu Norwegen. Ebenfalls sind die arbeitsrechtlichen Bestimmungen in Irland lockerer, wodurch es möglich ist, Crew und Piloten aus Drittländern anzustellen. Piloten und Crew kommen über eine Leiharbeitsfirma aus Singapur bzw. Bangkok.

US Airlines haben bei dem US Department of Transport (DoT) gegen die geplanten Flüge von NAI in die USA gewettert. NAI könne durch die Umgehung von sozial- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen billiger anbieten und dadurch besser konkurrieren. Das DoT hat Schwierigkeiten mit dem Umgang des Businessmodells von NAI und sieht darin ein Untergraben von hohen Sozialstandards zum Nachteil gegenüber den traditionellen Airlines. Im Sommer 2014 hat das DoT nun einen Antrag der NAI für Flüge in die USA abgelehnt. Begründet wurde dies mit dem Entgegenstehen von öffentlichen Interessen.

Haltung der Europäischen Kommission

Die Haltung der US Seite widerspricht den Regelungen des EU US Luftverkehrsabkommens. Danach kann die US Seite keine Verkehrsrechte europäischen Airlines aufgrund von Zweifeln an Einhaltung von Sozialstandards entziehen. Nach Ansicht der Europäischen Kommission geht es hier vor allem darum, dass die US Seite Regelungen für sich vorteilhaft interpretieren und unilaterale Maßnahmen setzen wollen.

Insgesamt ist jetzt eine Diskussion auf Europäischer Ebene losgetreten worden, die sich mit der Frage von Sozialstandards im Luftfahrtbereich auseinandersetzt. Zuletzt wurde diese Frage auch im ECAC/EU Dialog diskutiert.

Zusammenfassung der Diskussion in der Arbeitsgruppe:

In der Diskussion wurden von den Stakeholdern zu NAI eine kritische Sichtweise eingenommen: Seitens Österreich sollten die europäischen Standards verteidigt werden. Sonst müssten die Airlines ähnliche Konstruktionen wählen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Dies würde eine Abwanderung der Arbeitsplätze bedeuten. Insgesamt stelle dies kein reines Luftfahrtproblem mehr dar, da Aspekte im Steuer, Arbeits- und Sozialrecht betroffen seien. Gefordert wurde ein Vergleich der Regelungen innerhalb der EU. Eine mögliche Harmonisierung in diesem Bereich wurde angesprochen. Handlungsbedarf wurde gesehen in der Untersuchung der Ausgestaltung der nationalen Regelungen Österreichs.

Geplant ist eine weitere Sitzung der Arbeitsgruppe Wettbewerb nur zu diesem Themenpunkt der Arbeits- und sozialrechtlichen und steuerrechtlichen Aspekte im Luftverkehr gemeinsam mit Vertretern des BMASK und BMF. Diese wurde vom bmvit für den Herbst angekündigt (Informationssammlung und -austausch) und von den Stakeholdern begrüßt.

Ausblick

Das Thema wurde nicht abschließend diskutiert. Ein längerer Diskussionsbedarf auf nationaler und europäischer Ebene wird erwartet.